

Volksbank Lahr eG macht den Weg frei für kostengünstige Farbdrucke



Einführung von HP Multifunktions PageWide Geräten mit vielen Sicherheitsfunktionalitäten

Branche

Finanzdienstleistungen

Ziel

Mehr Farbdrucke für eine höhere Beratungsqualität bei geringeren Kosten

Ansatz

Starke Konsolidierung der Druckerflotte, Ersatz von Schwarz-Weiß-Arbeitsplatzdruckern durch zentrale PageWide Multifunktionsgeräte, Erfüllung von IT-Sicherheits- und Datenschutzaufgaben durch ein Sicherheitskonzept, eine Pull-Printing-Lösung sowie eine richtlinienbasierte Sicherheitslösung

Ergebnisse für die IT

- Weniger Aufwand für Betrieb und Wartung durch die starke Konsolidierung der Druckerflotte und die Reduzierung der Druckertypen von sieben auf drei Modelle
- Lieferung der Verbrauchsmaterialien nach dem optimalen Tauschzeitpunkt

Ergebnisse für das Business

- Höhere Kundenberatungsqualität durch flächendeckendes Drucken in Farbe
- Erfüllung von aktuellen und künftigen Sicherheitsrichtlinien wie etwa des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) durch ein ganzheitliches Sicherheitskonzept sowie die entsprechenden HP Software lösungen wie etwa richtlinienbasierte Sicherheitslösung
- 20 Prozent weniger Kosten für Drucker und Verbrauchsmaterial durch zentrale Multifunktionsgeräte sowie durch HP PageWide Geräte
- Senkung der jährlichen Stromkosten durch energiesparende HP PageWide Geräte
- Voraussetzungen gegeben für die Einführung des dezentralen Scannens von Belegen in den Filialen durch HP Multifunktionsgeräte mit Volksbank-spezifischen Funktionalitäten



„Obwohl wir heute flächendeckend Farbdruker im Einsatz haben und deutlich mehr in Farbe gedruckt wird, haben wir die Kosten für die Druckerflotte – Hardware und Verbrauchsmaterial – um knapp 20 Prozent gesenkt. Zusätzlich sparen wir Stromkosten durch die Konsolidierung und den Einsatz der HP PageWide Geräte.“

– Stephan Hezel, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung, Volksbank Lahr eG

Mehr Farbausdrucke und dennoch weniger Kosten

Zu einer besseren Beratungsqualität gehören für die Volksbank Lahr eG farbige Ausdrücke aller Kundendokumente. Aus diesem Grund wurde die Druckerflotte neu ausgerichtet: Schwarz-Weiß-Arbeitsplatzdrucker wurden zentrale Multifunktionsfarbgeräte auf Basis von HP PageWide Technologie ersetzt. Für die Sicherheit und Integrität der sensiblen Daten sorgt ein ganzheitliches Sicherheitskonzept.



Herausforderung

Mehr Farbdrucker für höhere Beratungsqualität

Durch eine stark ausgeprägte regionale Verwurzelung und vielfältiges soziales Engagement hebt sich die Volksbank Lahr eG (im Folgenden: Volksbank Lahr) von anderen Banken ab. Die Stärken der Genossenschaftsbank, die für 2013 eine Bilanzsumme von 2,0 Milliarden Euro ausweist, sind die vertrauensvollen Kundenbeziehungen, die überdurchschnittliche Beratungsqualität und die ausgeprägte persönliche Nähe. Um die Qualität in der Beratung und Betreuung aus Sicht des Kunden sicherzustellen und zu steigern, wurde das Projekt „Beratungsqualität“ gestartet. Dabei wurde festgelegt, dass sämtliche Dokumente, die an Kunden ausgehändigt werden, in Zukunft nicht mehr schwarz-weiß, sondern farbig gedruckt werden sollten. Dies bedeutet, dass von den jährlich rund 4 Millionen gedruckter Seiten in Zukunft knapp ein Viertel auf Farbausdrucke entfallen würden. In der Vergangenheit lag der Anteil bei gerade einmal sieben Prozent. Die Konsequenz: Es sollten flächendeckend Farbdrucker installiert werden.

Da der Managed Print Services Vertrag mit dem bisherigen Dienstleister parallel zu diesem Projekt auslief, beschloss die Volksbank Lahr, das Konzept ihrer Druckerflotte komplett zu überdenken. „Wenn wir die vorhandenen Schwarz-Weiß-Drucker einfach 1:1 durch Farbgeräte ausgetauscht hätten, wären uns die Kosten aus dem Ruder gelaufen. Die Vorgabe des Vorstands lautete aber, die Druckkosten zu reduzieren“, sagt Stephan Hezel, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung bei der Volksbank Lahr.

Deshalb war den Verantwortlichen schnell das neue Konzept klar: Weniger Arbeitsplatzdrucker, mehr zentrale Drucker – sowie mehr Sicherheit beim Drucken sensibler Daten.

„Da wir mit zentralen Druckern in unserem Netzwerk die Daten unserer Kunden verarbeiten, gelten für sie auch die gleichen Sicherheitsrichtlinien wie bei unseren PCs. Um diese Richtlinien zu erfüllen, müssen wir eine zentrale Steuerung der Geräte und der Netzwerkkonfiguration vornehmen“, so Hezel. Einen zentralen Drucker ohne Sicherheitsfunktionalitäten etwa in einem Flur zu platzieren, sei für Banken nicht möglich. Hezel: „Die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität und die Vertraulichkeit der Daten müssen sichergestellt sein – und diese vier Punkte können wir nur durch ein umfassendes Sicherheitskonzept sicherstellen.“ Das heißt, die Mitarbeiter können ihre Ausdrücke nur nach vorherigem Authentifizieren am Drucker abholen; dass Kunden in ihnen zugänglichen Bereichen an Ausdrücke gelangen können, ist damit ausgeschlossen. „Dies trägt außerdem dazu bei, dass sich die Mitarbeiter mehr Gedanken darüber machen, ob sie ein Dokument tatsächlich ausdrucken müssen. Und nun besteht auch nicht mehr die Gefahr, dass im Ausgabefach des Druckers nicht mehr Dokumente unterschiedlicher Mitarbeiter – mitunter gemischt – liegen“, betont Hezel.



Lösung

Auf Tinte setzen und Kosten halbieren

Für die Auswahl der Drucker statteten Hezel und der EDV-Leiter der Volksbank Lahr gemeinsam mit dem HP-Partner dem HP Demo Center in Böblingen einen Besuch ab. Hier fiel die Entscheidung schnell, überwiegend moderne HP PageWide Enterprise Geräte einzusetzen- „Die mechanische Beanspruchung ist bei den HP PageWide Enterprise Geräten deutlich geringer als bei Farblasern, da durch den seitenbreiten Druckkopf nur das Papier bewegt werden muss. Im Gegensatz zum Laser sind auch die Energiekosten deutlich geringer, da die Heizung entfällt“, erklärt Daniel Atamaniuk, Abteilungsleiter EDV-Technik. „Dies alles führt zu geringeren Kosten für Geräte, Tinte, Strom und Wartung.“ Wichtig war für die Volksbank Lahr außerdem, dass die Tinten nicht verwischen und über eine Zertifizierung für Dokumentenechtheit verfügen.

Insgesamt entschied man sich dafür, die Zahl der Druckertypen von zuvor sieben auf nur noch drei zu reduzieren – um die Wartungsaufwände in der EDV weiter zu reduzieren. Von jedem dieser drei Druckermodelle konnte die Volksbank Lahr vorab jeweils ein Gerät testen. Auf jedem war eine Pull-Printing-Lösung einschließlich Authentifizierung installiert. Außerdem waren die Geräte sowie die Daten im Netzwerk durch eine HP Sicherheitslösung gegen nicht gewünschte Zugriffe abgesichert.

Eine Filiale sowie die Abteilungen Gebäudemanagement und interne Kreditabteilung unterzogen die Geräte einem ausgiebigen Test im Echtbetrieb – und gaben grünes Licht für den Rollout – mit wenigen Feinjustierungen. Beispielsweise wurden für Abteilungen, in denen etwa Bücher kopiert werden müssen, A3-Geräte bestellt.

„Uns war wichtig, alle Fachabteilungen von Anfang an in die Umstellung einzubeziehen, um Widerstände, die der Abbau von Arbeitsplatzdruckern durchaus nach sich ziehen kann, abzubauen“, sagt Hezel. „Wir haben die Vorteile des neuen Konzepts offen kommuniziert, sodass der überwiegende Teil der Mitarbeiter über das neue Konzept mit zentralen Multifunktionsgeräten begeistert ist.“

Vorteile

20 Prozent weniger Kosten trotz 20 Prozent mehr Farbausdrucken

Insgesamt hat sich die Zahl der Geräte bei der Volksbank Lahr von rund 250 auf 100 reduziert. Die Zahl der Farbdruker stieg dabei von 12 auf 77. „Obwohl wir heute flächendeckend Farbdruker im Einsatz haben und deutlich mehr in Farbe gedruckt wird, haben wir die Kosten für die Druckerflotte – Hardware und Verbrauchsmaterial – um knapp 20 Prozent gesenkt“, freut sich Hezel. „Zusätzlich sparen wir Stromkosten durch die Konsolidierung und den Einsatz der HP PageWide Geräte.“

Die Lösung für das Pull-Printing hat die Volksbank Lahr anwenderfreundlich mit Chip-Dongles realisiert. Einige Mitarbeiter verfügten bereits über einen solchen Chip, um damit intern Türen zu öffnen. Nun sind alle Mitarbeiter mit einem solchen Chip ausgestattet, um sich an einem beliebigen Multifunktionsdrucker im Netzwerk authentifizieren und somit ihre Ausdrücke sicher abholen zu können.

Die Kundenlösung auf einen Blick

Hardware

- HP OfficeJet Enterprise Color Flow MFP X585z mit zusätzlichem Papierschacht und Unterschrank
- HP Color LaserJet Enterprise Flow MFP M880z inklusive Ausgabefach mit Hefter
- HP LaserJet Enterprise 600 M602dn
- HP LaserJet Enterprise 600 M602x

Software

- richtlinienbasierte HP-Sicherheitslösung
- Pull Printing Solution (Karten-Authentifizierung)

HP services

- HP Partner Managed Print Services

Die Authentifizierung ist außerdem für die Mitarbeiter erforderlich, um Belege oder Unterlagen einscannen und in das zentrale Online-Archiv der Genossenschaftsbank einstellen zu können. „Somit können wir heute jederzeit transparent nachvollziehen, welcher Mitarbeiter welche Unterlagen ins Archiv gestellt hat – diese regulatorische Anforderung haben wir somit erfüllt“, so Hezel.

Damit die Volksbank Lahr alle gesetzlichen und bankenspezifischen Anforderungen erfüllt, hat sie die erforderlichen technischen, organisatorischen und anwenderbezogenen Richtlinien definiert. Die technischen Anforderungen wurden mit einer richtlinienbasierte HP-Sicherheitslösung erfüllt: Sie übernimmt die komplette Überwachung aller Sicherheitseinstellungen und das Wiederzurücksetzen in den sicheren Zustand nach Abweichungen. Hezel: „Mit der richtlinienbasierten Sicherheitslösung von HP stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter nicht – gewollt oder ungewollt – dauerhaft Änderungen an Einstellungen der Multifunktionsdrucker vornehmen können.“

„Nach mehreren Gesprächen waren wir uns sicher, dass wir mit HP einen sehr kompetenten Partner an unserer Seite haben, der uns in Sachen IT-Sicherheit ein ausgereiftes Konzept bieten kann. Da die Anforderungen an die IT-Sicherheit sukzessive weiter erhöht werden, sind wir gut aufgestellt für die Zukunft.“

– Stephan Hezel, Bereichsleiter
Unternehmensentwicklung, Volksbank Lahr

„Diese Lösung von HP konnte die Volksbank Lahr ohne tieferes Expertenwissen relativ einfach entsprechend ihrer Sicherheitsregeln einführen.“ Alle Multifunktionsgeräte werden mit Hilfe der Software von zentraler Stelle aus gleich konfiguriert – und die Einhaltung der Richtlinien kann die IT im laufenden Betrieb überwachen.

Weitere Effizienzsteigerungen durch dezentrales Scannen

Die Enterprise Flow Geräte von HP werden der Volksbank Lahr im nächsten Schritt weitere Effizienzsteigerungen ermöglichen: Für das nächste Jahr plant sie die Einführung des dezentralen Scannens von Belegen in allen 37 Filialen, sodass sämtliche eingehenden Belege zeitnah im zentralen Archiv für die digitale Bearbeitung zur Verfügung stehen. Kurierfahrten von den Filialen zur Zentrale werden damit weitgehend entfallen – dies spart Zeit und Geld. Die Fiducia hat für die HP-Geräte bereits die entsprechende Zertifizierung erteilt. Hezel ist sich sicher: „Mit den HP Enterprise Flow Multifunktionsgeräten und der Authentifizierungslösung haben wir die Weichen für das dezentrale Scannen von Dokumenten und damit für weitere Effizienzsteigerungen sowie eine höhere Beratungsqualität gestellt.“

Erfahren Sie mehr unter
hp.com/go/businessprinters

Sign up for updates
hp.com/go/getupdated



Share with colleagues



Rate this document

© 2015-2016 HP Development Company, L.P. Das Unternehmen behält sich Änderungen der hier dargestellten Informationen ohne vorherige Ankündigung vor. Eine Garantie für HP Produkte und Services ergibt sich ausschließlich aus den Garantieunterlagen, die mit den Produkten bzw. Services ausgeliefert werden. Aus keiner der hier gemachten Aussagen kann eine zusätzliche Garantie abgeleitet werden. Eine Haftung seitens HP für technische oder inhaltliche Fehler bzw. Auslassungen ist ausgeschlossen.

Die HP Produkte in dieser Fallstudie sind HP OfficeJet Pro X und HP OfficeJet Enterprise X mit HP PageWide Technologie. Alle Erwähnungen von HP OfficeJet Pro X, HP OfficeJet Enterprise X und Inkjet in dieser Fallstudie wurden durch ihren aktuellen HP PageWide Markennamen ersetzt: HP PageWide Pro, HP PageWide Enterprise und HP PageWide. Die Änderungen der Markennamen haben keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Fallstudie.

